

Schwaikheim mit voller Kraft voran



Wir haben das Ohr am Volk und suchen das persönliche Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern auch auf der Straße. Hier „im Einsatz“: Murat Altuntas, Hermann Zoller, Anja Wenninger, Alexander Bauer.

Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger bringt zusammen mit einem über den Tellerrand blickenden Gemeinderat den notwendigen Schwung

Hermann Zoller, Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion: Unsere Gemeinde ist auf einem guten Weg. Wir sind auch vorangekommen. Allerdings wäre es besser, wenn die Entwicklung etwas mehr Fahrt aufnehmen würde. Selbstverständlich ist es weitergegangen, neue Wohngebiete wurden erschlossen und bebaut, ein Kinderhaus ist entstanden, Straßen und Häuser wurden saniert. In die erneuerbaren Energien wurde investiert. Für unsere Schule wurde die Fahrtrichtung auf Zukunft geschaltet. Für das neue Baugebiet gibt es eine Bürgerbeteiligung. Das alles ist erfreulich, auch wenn es manchmal viel Geduld gebraucht hat, um dies und das einen Schritt weiterzutragen. Und es wird eines nicht geringen Maßes an Beharrlichkeit notwendig sein, die großen und kleinen Projekte voranzubringen. Da muss der neue Gemeinderat am Ball bleiben.

Woran es gelegentlich mangelt, das ist der Schwung, der für das Erreichen gesteckter Ziele einfach notwendig ist. Auch der immer wieder mal geforderte „Blick über den Tellerrand“ ist dafür notwendig. Ziele kann ich nur finden, wenn ich Aufgaben und Probleme erkenne und ich mich dann auf die Suche nach Lösungen mache – und das alles rechtzeitig.

Mehr denn je ist es für die Arbeit des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung erforderlich, die Bürgerinnen und Bürger – nicht einzubinden, sondern zu beteiligen: durch eine wirklich offene Öffentlichkeitsarbeit, durch die Bereitschaft den Bürgerinnen und Bürgern zuzuhören, ihre Wünsche und Vorstellungen ernst zu nehmen. Die Entscheidung trifft letztlich immer der Gemeinderat, aber es ist entscheidend auf welcher Grundlage. Das Fundament ist umso tragfähiger, je mehr „Bodenproben“ ausgewertet wurden. Aufgaben gibt es genug, die neben dem Alltagsgeschäft bearbeitet werden müssen: Die Schule weiter voranbringen, damit sie innen und außen eine Gemeinschaftsschule ist, die eben auch in die Gemeinde als kultureller Impulsgeber wirkt. Das Feuerwehrgerätehaus steht schon lange auf der To-do-Liste des Gemeinderats. Es ist höchste Zeit, den Spaten in die Hand zu nehmen. Die Kinderbetreuung muss zügig weiter ausgebaut werden. Und dann ist da noch das Problem

Einkaufszentrum in der Ortsmitte. Die Vorgeschichte ist lang und holprig. Wenn die europaweite Ausschreibung ein Ergebnis bringt, dann könnte es vorangehen. Ich drücke die Daumen. Nicht zuletzt wird immer dringlicher die Verkehrsproblematik. Der Ruf nach einem Gesamtverkehrskonzept wird wieder lauter. Da waren wir schon mal dran, haben den Faden aber wieder

Die Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten ist seit vielen Jahren ein wichtiges Thema. Es wird Zeit, dass der Grundstein für ein Einkaufszentrum gelegt wird, das das bürgerschaftliche Zusammenleben fördert. Und das ist nicht alles, was an Aufgaben auf den neuen Gemeinderat wartet. Die Sanierung der Ludwigsburger Straße und eine vorausschauende Gestaltung des gesamten Ortskerns sind dringend notwendig. Um ein angenehmes Wohnen, ein gutes Einkaufen und nicht zuletzt eine kluge Verkehrsführung zu erreichen, muss für diesen wichtigen Bereich von Schwaikheim eine breite Bürgerbeteiligung auf den Weg gebracht werden. Denn das ist das Wichtigste: Die Menschen müssen sich wohlfühlen.

fallen lassen. Allerdings wird es auch nicht leicht werden, ein gefälliges Muster zu stricken. Nicht zuletzt steht eine neue Sporthalle auf der Wunschliste... Für all das braucht die Gemeinde Geld. Deshalb muss mit dem vorhandenen sorgsam umgegangen werden, aber es ist auch der Mut erforderlich in notwendige Projekte zu investieren. Am falschen Fleck zu sparen, das kann teuer zu stehen kommen.

An dieser Stelle noch ein persönliches Wort: Dem Gemeinderat gehöre ich seit 34 Jahren an. Das ist eine Zeitspanne, nach der man mit gutem Gewissen sagen darf: da setze ich einen Punkt dahinter. Deshalb kandidiere ich nicht mehr. Aber eine Bitte habe ich noch an Sie: Machen Sie die SPD-Fraktion stark. Sie war in der Vergangenheit eine wesentliche treibende Kraft. Das soll sie auch in Zukunft sein. Die Kandidatinnen und Kandidaten haben sich ein Programm vorgenommen, das jede Unterstützung verdient.

Alexander Bauer, stellvertretender Fraktionsvorsitzender: Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die letzten fünf Jahre sind im Fluge vergangen und wir stehen am 25. Mai wieder vor der Wahlurne. Spontan sage ich, es war eine gute Zeit, in der unsere Fraktion daran arbeitete, dass Schwaikheim mehr sozialdemokratische Akzente bekommt.

Schwaikheim geht es gut. Ich bin aber davon überzeugt, es könnte uns besser gehen. Damit meine ich den Blick über den Tellerrand und die dazu gehörende Einsicht, dass es der bessere Weg ist, wenn man bereits heute verlässlich die Zukunft entwickelt. Das kostet nix! Und: Ein Mehrwert für die Menschen muss erkennbar sein. Eine Politik, die heute schon an morgen denkt.

Hermann Zoller kandidiert nach 34 Jahren nicht mehr für den Gemeinderat. Mit unserem Hermann Zoller geht ein kommunalpolitisches Schwergewicht als Kapitän von Bord. Ihm gebührt Respekt und Dank.

Mit unserem neuen Kandidatenteam wollen wir anpacken. Wir haben eine gute Mischung aus Erfahrung, Motivation und neuen Ideen.

Leider sind wir in der Ortsmitte nicht so weit, wie es sein könnte. Es hat sich gezeigt, dass Rechtssicherheit und Transparenz nicht fehlen dürfen. „Hemdsärmeligkeit“ ist kein Garant für ein schnelles Vorankommen. Eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde ist möglich, wenn ein Mehrwert für die Menschen entsteht. Die Ortsmitte ist ein zentraler Platz. Dem muss die Planung nachhaltig Rechnung tragen. Ein wirtschaftliches „Ausmosten“ des Geländes kann kein Ziel sein. Klar ist, dass ein Ortsentwicklungskonzept verpasst wurde. Das nächste Sanierungsgebiet mit der problembehafteten

Ludwigsburger Straße steht bereits an. Die Bürgerbeteiligung für das Baugebiet „Heiße Klinge“ ist auf den Weg gebracht. Wir haben dafür gekämpft. Bei anderen Projekten konnten wir uns damit nicht durchsetzen. Das gilt für die Ortsmitte und den Standort Feuerwehrgerätehaus.

Die Entscheidung für einen machbaren Feuerwehrstandort muss zügig erfolgen. Die in Frage kommenden Standorte müssen sauber aufgearbeitet und belastbare Varianten entwickelt werden. Alle Fakten müssen auf den Tisch! Der Verkehr benötigt ein Gesamtentwicklungskonzept. Lokale Brennpunkte können nur durch ein Gesamtkonzept gelöst werden.

Der Anschein von „Hemdsärmeligkeit“ muss bei Projekten vermieden werden. Beispiel: Planung Kinderhaus im Schwemmgelände, Planung Ortsmitte ohne Bodengutachten, Umgang mit EU-Ausschreibung, Befangenheit als Aufsichtsrat, Lärm und Bebauungsplan beim Feuerwehrgerätehaus. Vielfach werden kritische Nachfragen im Gremium als unpassend und vermeintliches Bremsen abgetan. Das muss aufhören.

Für unsere Schulen und Kinderbetreuungsrichtungen benötigen wir Planungssicherheit und Perspektive. Das schafft bei den Eltern Vertrauen. Gute Bildung für alle und bezahlbare flexible Betreuungsplätze müssen selbstverständlich sein. Der von uns 2010 initiierte Schulentwicklungsplan soll weiterentwickelt und mit einem Betreuungsentwicklungsplan kombiniert werden.

Die Menschen müssen unabhängig von ihrer Herkunft und Religion in Schwaikheim ihre Heimat finden. Die kommunale Infrastruktur trägt für alle Menschen wesentlich zur Verwirklichung von gesellschaftlicher Teilhabe und Gerechtigkeit bei. Hierzu ist ein gleichberechtigter Zugang für alle selbstverständlich.

Wir haben ein vielfältiges Vereinsleben. Das schafft einen starken sozialen Zusammenhalt. Das wollen wir fördern.

Noch ein persönliches Wort: Sie kennen mich als Gemeinderat, Familienvater und Kriminalhauptkommissar – als Bundestagskandidat und Elternbeiratsvorsitzenden – aus Gesprächen und Begegnungen. Lassen Sie mich daran anknüpfen. Engagiert, kritisch und verantwortungsbewusst möchte ich meine Arbeit fortsetzen. Darauf freue ich mich mit Ihrer Unterstützung. Bitte schenken Sie den Kandidatinnen und Kandidaten der SPD weiterhin das Vertrauen und wählen Sie uns am 25. Mai mit Ihren Stimmen!

Ihr Alexander Bauer

